

Deutsche Volkslieder



Deutsche Volkslieder

Texte und Melodien

RECLAM



2001, 2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: www.b3k-design.de, Andrea Schneider

Harmonien für die Gitarrenbegleitung: Tina Erhardt

Noten: prima nota GmbH

Druck und buchbinderische Verarbeitung:
CPI books GmbH, Birkstraße 10, 25917 Leck

Printed in Germany 2021

RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-011340-0
www.reclam.de

Inhalt

Morgen - Abend

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne	11
Es tagt, der Sonne Morgenstrahl	13
Die helle Sonn leucht' jetzt herfür	14
Jeden Morgen geht die Sonne auf	16
Abend wird es wieder	17
Nun wollen wir singen das Abendlied	18
Nun ruhen alle Wälder	19
Der Mond ist aufgegangen	21
Die Blümelein, sie schlafen	23
Kein schöner Land in dieser Zeit	25
Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen	26

Unterwegs

Im schönsten Wiesengrunde	29
Das Wandern ist des Müllers Lust	30
Schön ist die Welt	33
Am Brunnen vor dem Tore	34
Auf, du junger Wandersmann	36
Auf, auf, ihr Wandersleut	38
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	39
Als wir jüngst in Regensburg waren	40
Drunten im Unterland	42
An der Saale hellem Strand	44
O Täler weit, o Höhen	45

Im Frühtau zu Berge	48
Der Jäger in dem grünen Wald	50
Im Wald und auf der Heide	52
Auf, auf zum fröhlichen Jagen	54
Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	56
Ein Jäger aus Kurpfalz	59
Ein Jäger längs dem Weiher ging	60
Lustig ist das Zigeunerleben	62
Wir sind durch Deutschland gefahren	64
Winde wehn, Schiffe gehn	66
Wir lieben die Stürme	67

Jahreszeiten

O wie ist es kalt geworden	70
Winter, ade!	71
Der Winter ist vergangen	72
Wenn der Frühling kommt	74
Nun will der Lenz uns grüßen	75
Jetzt fängt das schöne Frühjahr an	77
Im Märzen der Bauer	78
Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n	79
Komm, lieber Mai	81
Der Mai ist gekommen	83
Grüß Gott, du schöner Maien	85
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	86
Alle Vögel sind schon da	88
Trarira, der Sommer, der ist da!	90
Bunt sind schon die Wälder	91

Liebe

Sah ein Knab' ein Röslein stehn	93
Wie schön blüht uns der Maien	94
Wenn ich ein Vöglein wär'	96
Dat du min Leevsten büst	97
Mein Mädel hat einen Rosenmund	99
Wenn alle Brünnlein fließen	100
Mädel, ruck ruck ruck	102
Ännchen von Tharau	104
Das Lieben bringt groß Freud	105
Jetzt gang i ans Brünnele	107
All' mein' Gedanken	108
Kein Feuer, keine Kohle	110
Horch, was kommt von draußen rein?	111

Abschied

Innsbruck, ich muss dich lassen	113
In einem kühlen Grunde	114
Ach, wie ist's möglich dann	116
Jetzt kommen die lustigen Tage	118
Wohlauf in Gottes schöne Welt	120
Und in dem Schneegebirge	122
Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus . .	123
Es, es, es und es, es ist ein harter Schluss	126
Ade zur guten Nacht	127
Nehmt Abschied, Brüder	129
Nun ade, du mein lieb' Heimatland	131

Lustig

Hab' mein' Wage voll gelade	133
Auf de schwäb'sche Eisebahne	134
Ein Vogel wollte Hochzeit machen	138
Auf einem Baum ein Kuckuck saß	140
Die Tiroler sind lustig	141
Wenn der Topp aber nun ein Loch hat	142
Ich bin der Doktor Eisenbart	144
Es klappert die Mühle am rauschenden Bach . . .	146
Alleweil ein wenig lustig	148
Auf der Mauer, auf der Lauer	149
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	150
Kommt ein Vogel geflogen	152

Nachdenklich

Guter Mond, du gehst so stille	153
Die Gedanken sind frei!	154
Wahre Freundschaft soll nicht wanken	156
Gaudeamus igitur	158
Üb immer Treu und Redlichkeit	160
Es ist ein Schnitter, der heißt Tod	161
Freut euch des Lebens	163
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	166

Geistliche Lieder

Ein feste Burg	168
Lobe den Herren	170
Großer Gott, wir loben dich	171
Nun danket alle Gott	173
Wachet auf, ruft uns die Stimme	174

Tanzlieder

Zum Tanze, da geht ein Mädel	177
Kommt, ihr G'spielen	178
Heißa Kathreinerle	179
Lass nur der Jugend ihren Lauf	180
Widele, wedele, hinter dem Städtele	182

Trinklieder

Wohlauf noch getrunken	184
Ein Heller und ein Batzen	186
Im Krug zum grünen Kranze	188

Wiegenlieder

Schlaf, Kindlein, schlaf!	190
Kindlein mein, schlaf doch ein	191
Guten Abend, gut' Nacht	192
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein	194

Kanon

Es tönen die Lieder	196
Ich armes welsches Teuflí	197
Viva la musica	198
Abendstille überall	199
Verzeichnis der Liedanfänge	201
Griifftabelle für Gitarre	206

Ein Vogel wollte Hochzeit machen

1. Ein Vo - gel woll - te Hoch - zeit ma - chen
in dem grü - nen Wal - de. Fi - di - ral - la - la, fi - di -
ral - la - la, fi - di - ral - la - la - la - la!

2. Die Drossel war der Bräutigam, die Amsel war die Braute. Fidirallala, fidirallala, fidirallalalala!
3. Die Lerche, die Lerche, die führt die Braut zur Kerche. Fidirallala, ...!
4. Der Auerhahn, der Auerhahn, derselbig war der Kapellan. Fidirallala, ...!
5. Die Meise, die Meise, die sang das Kyrie-eleise. Fidirallala, ...!
6. Die Gänse und die Anten, die war'n die Musikanten. Fidirallala, ...!

7. Der Pfau mit seinem bunten Schwanz macht mit der Braut den ersten Tanz. Fidirallala, ...!
8. Der Kibitz, der Kibitz, der macht dabei den schönsten Witz. Fidirallala, ...!
9. Die Puten, die Puten, die machten breite Schnuten. Fidirallala, ...!
10. Brautmutter war die Eule, nahm Abschied mit Geheule. Fidirallala, ...!
11. Das Finkelein, das Finkelein, das führt das Paar zur Kammer rein. Fidirallala, ...!
12. Der lange Specht, der lange Specht, der macht der Braut das Bett zurecht. Fidirallala, ...!
13. Die Fledermaus, die Fledermaus, die zieht der Braut die Strümpfe aus. Fidirallala, ...!
14. Frau Kratzfuß, Frau Kratzfuß, gibt allen einen Abschiedskuss. Fidirallala, ...!
15. Der Hennig krähet: »Gute Nacht!« Nun wird die Kammer zugemacht. Fidirallala, ...!

Text und Melodie: volkstümlich (um 1800)

Auf einem Baum ein Kuckuck saß

(D) G D
1. Auf ei - nem Baum ein Ku - ckuck,
G D G
sim - sa - la - dim, bam - ba, sa - la - du, sa - la -
G D G
dim, auf ei - nem Baum ein Ku - ckuck saß.

2. Da kam ein junger Jäger,
Simsaladim, bamba, saladu, saladim,
Da kam ein junger Jägersmann.
3. Der schoss den armen Kuckuck,
Simsaladim, bamba, saladu, saladim,
Der schoss den armen Kuckuck tot.
4. Und als ein Jahr vergangen,
Simsaladim, bamba, saladu, saladim,
Und als ein Jahr vergangen war,
5. Da war der Kuckuck wieder,
Simsaladim, bamba, saladu, saladim,
Da war der Kuckuck wieder da.

Text und Melodie: aus dem Bergischen, um 1830 erstmals aufgezeichnet

Die Tiroler sind lustig

1. Die Ti - ro - ler sind lus - tig, die Ti -
ro - ler sind froh, sie _ trin - ken ein
Gläs - chen und _ ma - chens dann so:

2. Die Tiroler sind lustig,
Die Tiroler sind froh,
Sie verkaufen ihr Bettchen
und schlafen auf Stroh.
3. Die Tiroler sind lustig,
Die Tiroler sind froh,
Sie nehmen ein Weibchen
Und tanzen dazu.
4. Erst dreht sich das Weibchen,
Dann dreht sich der Mann,
Dann tanzen sie beide
Und fassen sich an.

Text: österreichisches Volkslied, in ganz Deutschland bekannt. Melodie:
Wenzel Müller (1767–1835)

Wenn der Topp aber nun ein Loch hat

1. »Wenn der Topp aber nun ein
Loch hat, lie - ber Hein - rich, lie - ber
Hein - rich?« »Stopf es zu, lie - be, lie - be
Lie - se, lie - be Lie - se, stopf's zu!«

2. »Womit soll ich's aber zustopp'n,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mit Stroh, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mit Stroh!«

3. »Wenn das Stroh aber nun zu lang ist,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Hau es ab, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, hau's ab!«

4. »Womit soll ich's aber abhau'n,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mit dem Beil, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mit'm Beil!«
5. »Wenn das Beil aber nun zu stumpf ist,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mach es scharf, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mach's scharf!«
6. »Womit soll ich's aber scharf mach'n,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mit dem Stein, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mit'm Stein!«
7. »Wenn der Stein aber nun zu trock'n ist,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mach ihn nass, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mach'n nass!«
8. »Womit soll ich'n aber nass mach'n,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mit dem Wass'r, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mit'm Wass'r!«
9. »Womit soll ich denn das Wass'r holen,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Mit dem Topp, liebe, liebe Liese,
Liebe Liese, mit'm Topp!«

10. »Wenn der Topp aber nun'n Loch hat,
Lieber Heinrich, lieber Heinrich?«
»Lass es sein, dumme, dumme Liese,
Dumme Liese, lass's sein!«

(Statt der 10. Strophe kann wieder die erste gesungen werden, und das Lied beginnt von vorn.)

Volkslied

Ich bin der Doktor Eisenbart

1. Ich bin der Doktor Eisenbart,
wi - de - wi - de - witt, bum - bum! Ku -
rier die Leut nach mei - ner Art,
wi - de - wi - de - witt, bum - bum! Kann

D

ma - chen, dass die Blin - den gehn,

A⁷ D (A⁷ D)

wi - de - wi - de - witt, juch - hei - ras - sa,

G

und die Lah - men wie - der sehn,

D⁷ G

wi - de - wi - de - witt, bum - bum!

2. In Potsdam operierte ich
Den Koch des großen Friederich:
Ich schlug ihn mit dem Beil vor'n Kopf,
Gestorben ist der arme Tropf.
3. Zu Ulm kuriert' ich einen Mann,
Dass ihm das Blut vom Beine rann:
Er wollte gern gekuhpockt sein,
Ich impft' ihn mit dem Bratspieß ein.
4. Des Küsters Sohn in Dideldum,
Dem gab ich zehn Pfund Opium;

Drauf schlief er Jahre, Tag und Nacht,
Und ist bis jetzt noch nicht erwacht.

5. Das ist die Art, wie ich kurier,
Sie ist probat, ich bürg dafür;
Dass jedes Mittel Wirkung tut,
Schwör ich bei meinem Doktorhut.

Text und Melodie: um 1745

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

The musical score consists of four staves of music in G major, 6/8 time. The melody is primarily in G major, with some notes in D major. The lyrics are integrated into the music, with each line of text corresponding to a specific melodic line or harmonic section. The lyrics are:

1. Es klap-pert die Müh-le am rau-schen-den Bach,
klipp klapp! — Bei Tag und bei Nacht ist der
Mül - ler stets wach, klipp klapp! — Er —
mah - let uns Korn zu dem kräf - ti - gen Brot, und

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein,
Klipp klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein,
Klipp klapp!
Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
Der immer den Kindern besonders gut schmeckt.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!
 3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt,
Klipp klapp!
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt,
Klipp klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
So sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

Text: Ernst Anschütz (1780–1861). Melodie: 18. Jahrhundert